



## Jugendeinrichtungen der Stadt Magdeburg

to präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt o

# Information zur Erfassung der Strukturqualität in Kinder- und Jugendeinrichtungen

Landeshauptstadt Magdeburg  
Jugendamt

<b>Gliederung</b>		<b>Seite</b>
<b>0</b>	Einführung	3
<b>1</b>	Ziel und Inhalt	3
<b>2</b>	Stand der aktuellen Datenerfassung und -auswertung	3
<b>3</b>	Bericht Ausgewählte Daten zur Strukturqualität von Kinder- und Jugendhäusern, pädagogisch betreute Abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätze sowie Sport- und Spielmobilen	4
<b>3.1</b>	Sozialräumliche Bevölkerungsverteilung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 27 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg	4
<b>3.2</b>	Überblick über Kinder- und Jugendhäuser/ -räume, pädagogisch betreute Abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätze und Sport- und Spielmobile in der Landeshauptstadt Magdeburg	5
<b>3.3</b>	Pädagogische Nutzflächenverteilung (m <sup>2</sup> ) pro Versorgungsregion	10
<b>3.4</b>	Pädagogische Nutzflächenverteilung (m <sup>2</sup> ) pro Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter	12
<b>3.5</b>	Qualifikation und Geschlechterverteilung der kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter	14
<b>3.6</b>	Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendräume sowie der pädagogisch betreuten Abenteuer-Bau- und Aktivspielplätze	15
<b>3.7</b>	Arbeitszeitvolumen kommunal geförderter und finanzierter Mitarbeiter im Verhältnis zu umgesetzten Angeboten	16
<b>3.8</b>	Angebotsdurchführungen „themenspezifischer Angebote“, „Offener-Tür-Bereich“ sowie „Hilfen im Einzelfall“ im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2012 insgesamt	18
<b>3.9</b>	Angebotsdurchführungen pro Öffnungstag im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011	20
<b>3.10</b>	Teilnahmen (Teilnehmer) an Angebotsdurchführungen gesamt im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011	22
<b>3.11</b>	Teilnahmen (Teilnehmer) unter Berücksichtigung des Genderansatzes und der Altersstruktur im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011	24
<b>4.</b>	Schlussfolgerungen und Ausblick	26
	Impressum	27

Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen die weibliche und männliche Ansprache gleichermaßen.

## **0 Einführung**

Am 21.01.2010 verpflichtete der Jugendhilfeausschuss mit der DS 0545/09 - „Teilnahme am Einrichtungscontrolling“, Beschluss - Nr.: Juhi-34-006(V)10, alle Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendhäuser, Sport- und Spielmobile, pädagogisch betreute Aktions-, Bau- und Naturspielplätze), die mit Betriebs- und Personalkosten gefördert bzw. finanziert werden, zur Teilnahme am digitalen Verfahren zur Erfassung der Strukturqualität ab 01.01.2010.

## **1 Ziel und Inhalt**

Zielstellung ist es, Daten zur Strukturqualität in Kinder- und Jugendeinrichtungen zu erfassen, um im Zusammenspiel aller Instrumente (Auswertung der Daten, Trägergespräche, Konzepte und Sachberichte) handlungsleitende Aussagen zur Qualitätsentwicklung bezogen auf Angebote, Inhalte, Personal sowie Öffnungszeiten zu erhalten.

Von 2007 bis Mitte 2010 erfolgte die Erfassung von Strukturdaten in mehreren Probephasen, in die zunächst ausgewählte Einrichtungen freier und kommunaler Träger, später alle Einrichtungen, die mit Betriebs- und Personalkosten gefördert bzw. finanziert werden, involviert waren.

Im Rahmen der Entwicklung des Verfahrens haben sich alle beteiligten Träger intensiv mit der Struktur-, Ergebnis- und Prozessqualität der Kinder- und Jugendarbeit in ihren Einrichtungen auseinander gesetzt. Das Verfahren unterstützt die Darstellung von Leistungsmengen (Angebote) sowie Strukturdaten und ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung von Soll und Ist anstelle eines Herausgreifens interpretationsbedürftiger Einzeldaten.

## **2 Stand der aktuellen Datenerfassung und -auswertung sowie Perspektiven**

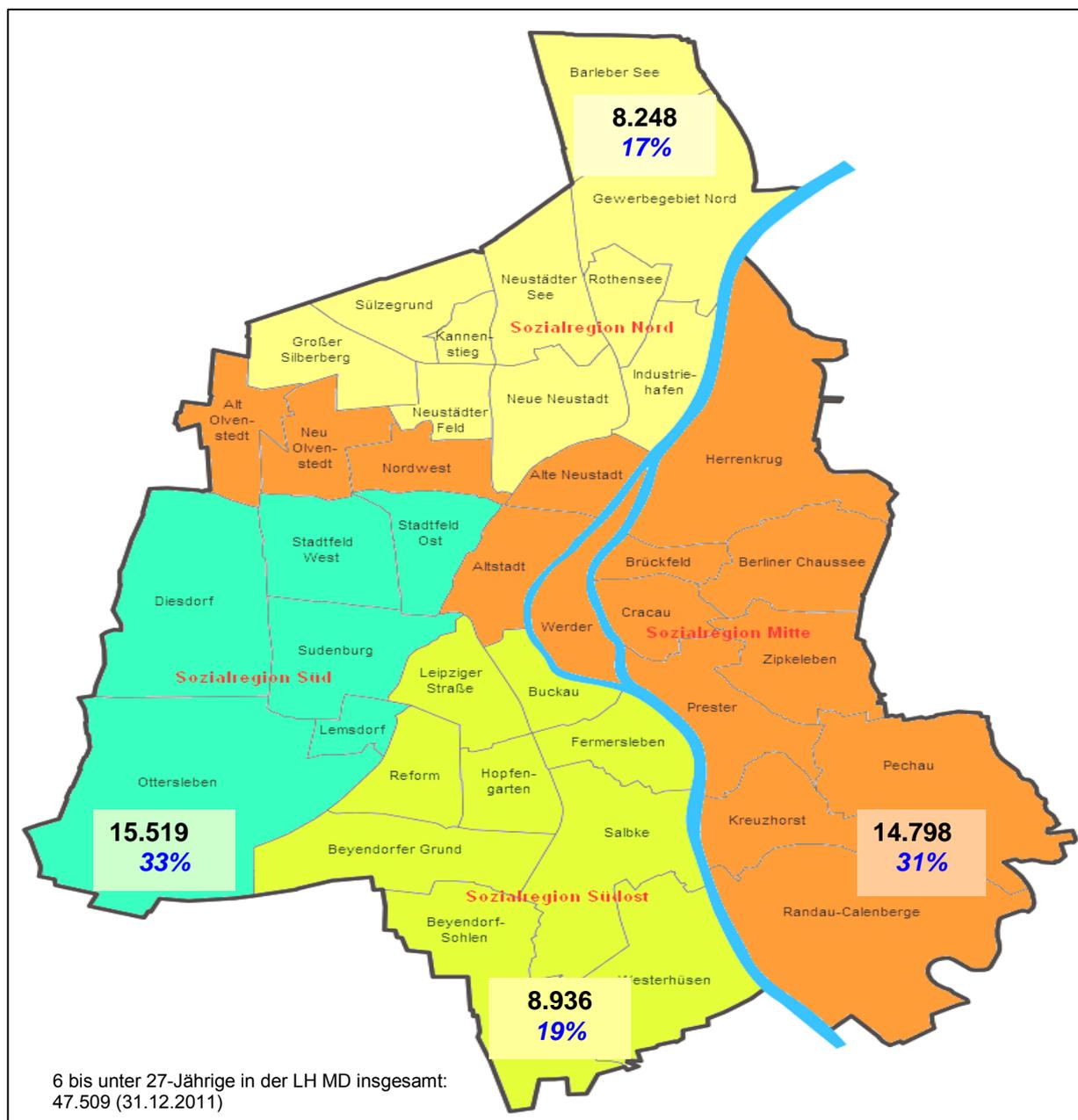
Nach Vorlage der ersten Datenauswertungen wurden in Rücksprache mit den Trägern fehlerhafte Angaben im Verfahren bereinigt und fehlende Stammdaten ergänzt bzw. korrigiert. Im Jahr 2012 wurden weitere Prüfverfahren entwickelt sowie in Zusammenarbeit mit der „AG Strukturqualität“ Vorschläge für eine effizientere Nutzung des Verfahrens erarbeitet, jedoch treten noch Netzwerkprobleme auf bzw. passieren Mitarbeiterwechsel und ziehen längere Pausen in der Dateneingabe nach sich. Dies führt zum Teil zu einer ausbleibenden Datenübertragung. Bei technischen Problemen ist ein schnelleres Reagieren in Form der intensiveren Zusammenarbeit mit dem Softwareanbieter notwendig.

In Auswertung der vorliegenden Daten für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 muss zudem eine Entscheidung getroffen werden, ob zukünftig das Leistungsspektrum aller oder nur das durch den öffentlichen Träger geförderter und finanzierter Mitarbeiter abgebildet werden soll. Aktuell erfolgt diesbezüglich noch keine homogene Vorgehensweise. Eine relevante Vergleichskennzahl wäre in diesem Zusammenhang die Angebotsdurchführungen pro kommunal gefördertem und finanziertem Mitarbeiter (VbE). Diese Vergleichskennzahl kann aktuell nur bedingt gebildet werden, da die umgesetzten Angebote nicht ausschließlich von kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeitern erbracht werden. Die nicht kommunal geförderte Mitarbeiteranzahl variiert von Einrichtung zu Einrichtung.

Das Verfahren ermöglicht unter Berücksichtigung der o. a. Aufgabenklärung eine detaillierte Darstellung von Strukturdaten. Für die Zukunft muss in weiteren Arbeitsschritten die Erarbeitung von Materialien zur Darstellung der Ergebnis- und Prozessqualität außerhalb der Software im Vordergrund stehen. In Zusammenarbeit mit der „AG Strukturqualität“ geht es dabei vorrangig um die Initiierung einheitlicher Regularien (u. a. Kernaktivitäten, Qualitätskriterien und Zielindikatoren) zur inhaltlichen Darstellung einzelner Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungsreihen einschließlich deren Evaluierung. Hierzu wird in der AG Strukturqualität derzeit eine Zeitschiene erarbeitet.

### 3. Ausgewählte Daten zur Strukturqualität von Kinder- und Jugendhäusern, pädagogisch betreuten Abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätzen sowie Sport- und Spielmobilen

#### 3.1 Sozialräumliche Bevölkerungsverteilung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 27 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg



Grafik 1: Regionale Bevölkerungsverteilung der 6 bis unter 27-Jährigen in der Landeshauptstadt Magdeburg

Übersicht 1 verdeutlicht die Verteilung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 27 Jahren innerhalb der vier Sozialregionen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Im Vergleich der sozialräumlichen Bevölkerungsverteilung müssen die Stadtteile berücksichtigt werden, in denen vorrangig eine industrielle Nutzung erfolgt bzw. die nur über eine geringe Bevölkerungsdichte insgesamt verfügen.

Die Sozialregion Süd verzeichnet mit 33 % den größten Anteil an Kindern und Jugendlichen der Altersgruppe der 6 bis unter 27-Jährigen, gefolgt von der Sozialregion Mitte mit 31%. Den geringsten Anteil an Kindern und Jugendlichen dieser Altersgruppe verzeichnet die Sozialregion Nord mit 17%.

### 3.2 Überblick über Kinder- und Jugendhäuser/ -räume, pädagogisch betreute Abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätze und Sport- und Spielmobile in der Landeshauptstadt Magdeburg

Anzahl Kinder- und Jugendhäuser/ -räume mit Leist.- erfassung im Verfahren	25
Anzahl Kinder- und Jugendhäuser/ -räume ohne Leist.- erfassung im Verfahren	6

Anzahl Sport- und Spielmobile mit Leist.- erfassung im Verfahren	2
Anzahl Sport- und Spielmobile ohne Leist.- erfassung im Verfahren	0

Anzahl pädagogisch betreuter Aktions-, Natur- und Bauspielplätze mit Leist.- erfassung im Verfahren*	1
Anzahl pädagogisch betreuter Aktions-, Natur- und Bauspielplätze ohne Leist.- erfassung im Verfahren	1

Internationale Jugend- und Begegnungszentren mit Leist.- erfassung im Verfahren	0
Internationale Jugend- und Begegnungszentren ohne Leist.- erfassung im Verfahren	1

Tabelle 1: Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit und ohne Teilnahme an der Leistungserfassung im Verfahren zur Erfassung der Strukturqualität in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit  
\* zzgl. Abenteuerspielplatzprojekt in der KJH Happy Station

#### Verteilung auf Versorgungsregionen

SR	VR	STT	Einrichtung (ER)	Anschrift	Ansprechpartner
Mitte	1 (AS)	Altstadt			
Mitte	2 (BF)	Brückfeld	KJH Happy Station (einschließl. Abenteuerspielplatzprojekt)	Am Charlottentor 31, 39114 Magdeburg	Frau Friedrichsen
Mitte	3 (AN)	Alte Neustadt	KJH Next Generation	Rogätzer Straße 21, 39106 Magdeburg	Herr Teichler
Mitte	3 (AN)	Alte Neustadt	zone! Der medientreff	Gareisstraße 15, 39106 Magdeburg	Frau Burckhardt
Mitte	3 (AN)	Alte Neustadt	Adventsjugend KJH N-Joy	Beethovenstraße 8c, 39106 Magdeburg	Herr Schwindt
Nord	4 (NN)	Neue Neustadt	KJH Knast	Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg	Frau Feige
Nord	4 (NN)	Neue Neustadt	Öffentlicher Jugendraum (KJH) Ev. Freikirchliche Gemeinde	Mittagstraße 32a, 39124 Magdeburg	Herr Fähndrich
Nord	5 (NS)	Neustädter See	KJH Oase	Im Brunnenhof 9, 39126 Magdeburg	Herr Kunde
Nord	5 (NS)	Neustädter See	Zentrum für soziales Lernen des Ev.	Schöppensteg 16, 39124 Magdeburg	Herr Lösche

SR	VR	STT	Einrichtung (ER)	Anschrift	Ansprechpartner
			Kirchenkreises		
Nord	6 (KS)	Kannenstieg	KJH Bürgerhaus Kannenstieg	Johannes-R.-Becher- Straße 57, 39128 Magdeburg	Herr Hentsche
Nord	6 (KS)	Kannenstieg	Kinder- und Jugendfreizeitbereich im Bürgerhaus	Johannes-R.-Becher- Straße 57, 39128 Magdeburg	Herr Beyerling
Nord	6 (KS)	Kannenstieg	Spielmobil AWO	Kannenstieg1, 39128 Magdeburg	Frau Metzner
Nord	7 (NF)	Neustädter Feld	KJH Don Bosco	Milchweg 29, 39128 Magdeburg	Schwester Lydia Kaps
Nord	7 (NF)	Neustädter Feld	KJH Bauarbeiter	Silberschlagstraße 23, 39128 Magdeburg	Herr Benten- schneider
Nord	7 (NF)	Neustädter Feld	KJH Rolle 23	Rollestraße 23, 39128 Magdeburg	Frau Bartsch
Mitte	8 (NO)	Neu Olvenstedt	Bauspielplatz Mühlstein	Gneisenauring 34a, 39130 Magdeburg	Frau Kanter
Mitte	8 (NO)	Neu Olvenstedt	KJH Mühle	Düpler Mühlenstraße 25, 39130 Magdeburg	Frau Kanter
Mitte	8 (NO)	Neu Olvenstedt	KJH KIK	Bruno-Taut-Ring 178, 39130 Magdeburg	Frau Ernst
Mitte	8 (NO)	Neu Olvenstedt	KJH Weizengrund/ Weiberkiste (KJH Kümmelsburg)	Rennebogen 167, 39130 Magdeburg	Herr Pappenberg
Mitte	8 (AO)	Alt Olvenstedt	Kulturhaus Alt Olvenstedt	Poststraße 17, 39130 Magdeburg	Frau Grütmacher
Mitte	8 (NW)	Nordwest	Hallenhausen	An der Steinkuhle, 39128 Magdeburg	Frau Schiffner (Jugendamt)
Süd	9 (SO)	Stadtfeld Ost	Kinderhaus (KJH) Flechtinger Straße	Flechtinger Straße 22a, 39110 Magdeburg	Herr Dohmeyer
Süd	9 (SO)	Stadtfeld Ost	Kinder- und Fam. Zentrum Emma	Annastr. 32, 39108 Magdeburg	Frau Kanter
Süd	9 (SO)	Stadtfeld Ost	Sport- u. Spielmobil Sportjugend	K.- Miesner - Platz 3 39108 Magdeburg	Frau Franke
Süd	9 (SO)	Stadtfeld Ost	DRK-Kinder- und Jugendtreff	Große Diesdorfer Straße 3, 39108 Magdeburg	Herr Krüper
Süd	10 (SW)	Stadtfeld West	KJH CVJM	Tismarstraße 1-2, 39108 Magdeburg	Frau Kuhn
Süd	10 (SW)	Stadtfeld West	KJH Heizhaus	Harsdorfer Straße 33b, 39110 Magdeburg	Herr Tennert
Süd	10 (SW)	Stadtfeld West	Post Beims	Über SZ Süd/ Jugendamt	Herr Genzmann (Jugendamt)
Süd	11 (SU)	Sudenburg	KJH Magnet	Lemsdorfer Weg 23/25, 39112 Magdeburg	Herr König
Süd	11 (SU)	Sudenburg	KJH Müntzer	Thomas-Müntzer- Straße 23, 39116	Herr Rehahn

SR	VR	STT	Einrichtung (ER)	Anschrift	Ansprechpartner
				Magdeburg	
Süd	12 (OL)	Ottersleben	Ev. Jugendzentrum (KJH) St. Johannes	Lüttgen-Ottersleben 41, 39116 Magdeburg	Frau Ortmann
Süd-Ost	13 (LS)	Leipziger Straße			
Süd-Ost	14 (EF)	Reform	KJH Banane	Quittenweg 52, 39118 Magdeburg	Herr Wesemann
Süd-Ost	15 (BU)	Buckau	KJH HOT	Karl-Schmidt-Straße 13, 39104 Magdeburg	Herr Majewski
Süd-Ost	16 (SA)	Salbke	Gröninger Bad	Gröninger Straße 2, 39122 Magdeburg	Herr Schienemann
Süd-Ost	16 (SA)	Salbke	KJH Haus Thieberg	Greifenhagener Str. 7, 39122 Magdeburg	Frau Heyser
Nord	17 (RS)	Rothensee	Offener Jugendtreff/ Schülertreff (KJH) Rothensee	Badeteichstraße 45, 39126 Magdeburg	Frau Hübner
Nord	17 (BS)	Barleber See	Internationales Jugend- und Begegnungszentrum Barleber See	über KJH „Next Generation“ Rogätzer Straße 21, 39106 Magdeburg	Herr Teichler
Süd-Ost	18 (BN; KH)	Beyendorf-Sohlen, Kreuzhorst			

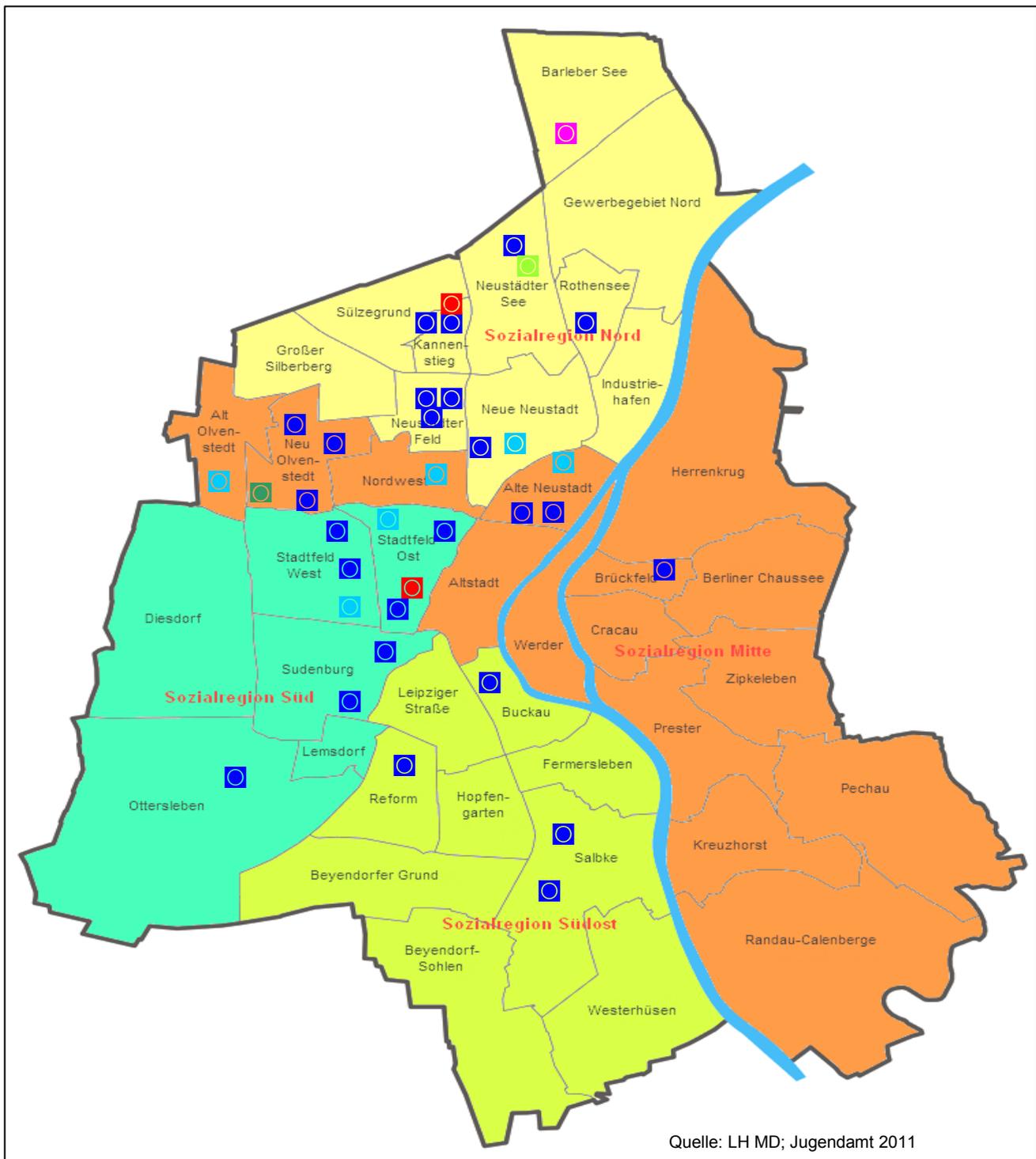
Tabelle 2: Überblick über Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit  
[Abk.: SR = Sozialregion, VR = Versorgungsregion, STT = Stadtteil]

Insgesamt können Kinder und Jugendliche in der Landeshauptstadt Magdeburg die Angebote von 31 Kinder- und Jugendräumen/ -häusern in kommunaler und freier Trägerschaft, zwei Sport-Spielmobilen in freier Trägerschaft, zwei pädagogisch betreuten Aktions-, Natur- und Bauspielplätzen einschließlich eines Abenteuer-spielplatzprojektes in freier Trägerschaft sowie von einem internationalen Jugend- und Begegnungszentrum in kommunaler Trägerschaft nutzen (Tab. 2).

Von den insgesamt zur Verfügung stehenden Einrichtungen beteiligen sich 25 Kinder- und Jugendräume/ -häuser (81%), zwei Sport- und Spielmobile (100%) sowie ein pädagogisch betreuter Aktions-, Natur- und Bauspielplatz (50%) am Verfahren zur Erfassung der Strukturqualität (Tab. 1).

Sechs Kinder- und Jugendräume/ -häuser, darunter die durch das Jugendamt begleiteten, selbst verwalteten Jugendtreffs „Post Beims“ und „Hallenhausen“, nehmen ebenso wie das Zentrum für soziales Lernen des Ev. Kirchenkreises als pädagogisch betreuter Aktions-, Natur- und Bauspielplatz sowie das internationale Jugend- und Begegnungszentrum Barleber See nicht am Verfahren zur Erfassung der Strukturqualität teil (Tab. 2), da diese Einrichtungen zum Teil nicht mit Personal- oder Betriebskosten gefördert oder im Ehrenamt geführt werden.

Um das gesamte Leistungsspektrum der Kinder- und Jugendarbeit perspektivisch gesamtstädtisch abbilden zu können, muss gemeinsam in der „AG Strukturqualität“ geprüft werden, in welcher Form diese Einrichtungen in dem bestehenden Verfahren erfasst werden sollen.



Grafik 2: Sozialräumliche Verteilung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

- Kinder- und Jugendräume/-häuser/ selbst verwaltete Jugendtreffs mit Leistungserfassung
- Kinder- und Jugendräume/-häuser/ selbst verwaltete Jugendtreffs ohne Leistungserfassung
- pädagogisch betreute Aktions-, Natur und Bauspielplätze mit Leistungserfassung
- pädagogisch betreute Aktions-, Natur und Bauspielplätze ohne Leistungserfassung
- Sport- und Spielmobile mit Leistungserfassung
- Internationales Jugend- und Begegnungszentrum ohne Leistungserfassung

Die sozialräumliche Verteilung (Grafik 2) veranschaulicht eine Häufung von Kinder- und Jugendräumen/ -häusern in den nordwestlichen Stadtteilen der Landeshauptstadt Magdeburg. Deutlich geringer fällt hingegen die Anzahl von Einrichtungen und Angeboten im Süden Magdeburgs bzw. östlich der Elbe aus.

Im Hinblick auf die Bevölkerungsverteilung der 6 bis unter 27 Jährigen ergibt sich für die einzelnen Sozialregionen ein unterschiedliches Bild. Die **Sozialregion Süd** nimmt mit 33% den größten Anteil der Bevölkerung dieser Altersgruppe ein, der sich analog der Verteilung der insgesamt neun sozialräumlich verorteten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit insbesondere auf die Stadtteile Stadtfeld Ost/ West und Sudenburg konzentriert.

Den zweithöchsten Anteil der 6 bis unter 27 Jährigen (31%) nimmt die **Sozialregion Mitte** ein, die sich flächenmäßig über das gesamte Stadtgebiet zieht. Die insgesamt neun etablierten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in dieser Sozialregion verteilen sich analog zur Bevölkerungsverteilung hauptsächlich auf die westlich der Elbe gelegenen Stadtteile Neu Olvenstedt und Alte Neustadt. Östlich der Elbe existiert nur eine Einrichtung. Hier halten die Sport- und Spielmobile, das Projekt „Mobi-Bus“, die Streetworkerin des Versorgungsgebietes sowie Verbände, wie z.B. Jugendfeuerwehren bedarfsgerechte Angebote für Kinder- und Jugendlichen vor. Im Stadtteil Altstadt, in dem der größte Bevölkerungsanteil der 6 bis unter 27 Jährigen innerhalb der Sozialregion Mitte lebt, gab es bis 2011 keine Einrichtung bzw. keine ausreichenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit.

Nach erfolgter Ermittlung und Sicherung einer Liegenschaft in der Altstadt sowie der Unterzeichnung des Mietvertrages wurde ab Mitte 2012 eine kommunale Kinder- und Jugendeinrichtung am Standort Kepler-/Hegelstraße vorgehalten. Mit Eröffnung dieser Einrichtung wurde auch ein struktureller Ausgleich zur Schließung des KJH „Werder“ im Jahr 2011 geschaffen.

Den geringsten Anteil der 6 bis unter 27 Jährigen (17%) verzeichnet die **Sozialregion Nord**, verfügt jedoch im Vergleich über ebenso viele Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit wie Sozialregionen mit einem fast doppelt so hohen Bevölkerungsanteil innerhalb dieser Altersgruppe. Sowohl die Bevölkerungsverteilung als auch die Einrichtungen bzw. Angebote der Kinder- und Jugendarbeit konzentrieren sich insbesondere auf die Stadtteile Neue Neustadt, Neustädter Feld und Kannenstieg. Eine Standort- und Ressourcenverlagerung der KJH „Oase“ (ab 2014) erfolgt im Stadtteil Neustädter See mit dem Ziel, das vorhandene Angebotsspektrum auf einen größeren Nutzerkreis auszuweiten.

In der **Sozialregion Süd-Ost** leben 19% der 6 bis unter 27 Jährigen Magdeburger und verteilen sich hauptsächlich auf die Stadtteile Leipziger Straße und Reform. Mit vier Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit ist diese Sozialregion im Vergleich zur Sozialregion Nord mit einem Bevölkerungsanteil von 17% deutlich unterrepräsentiert. Die bestehenden Einrichtungen sind nur bedingt in den Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen präsent. Für den Stadtteil Leipziger Straße ergibt sich ein besonderer Handlungsbedarf.

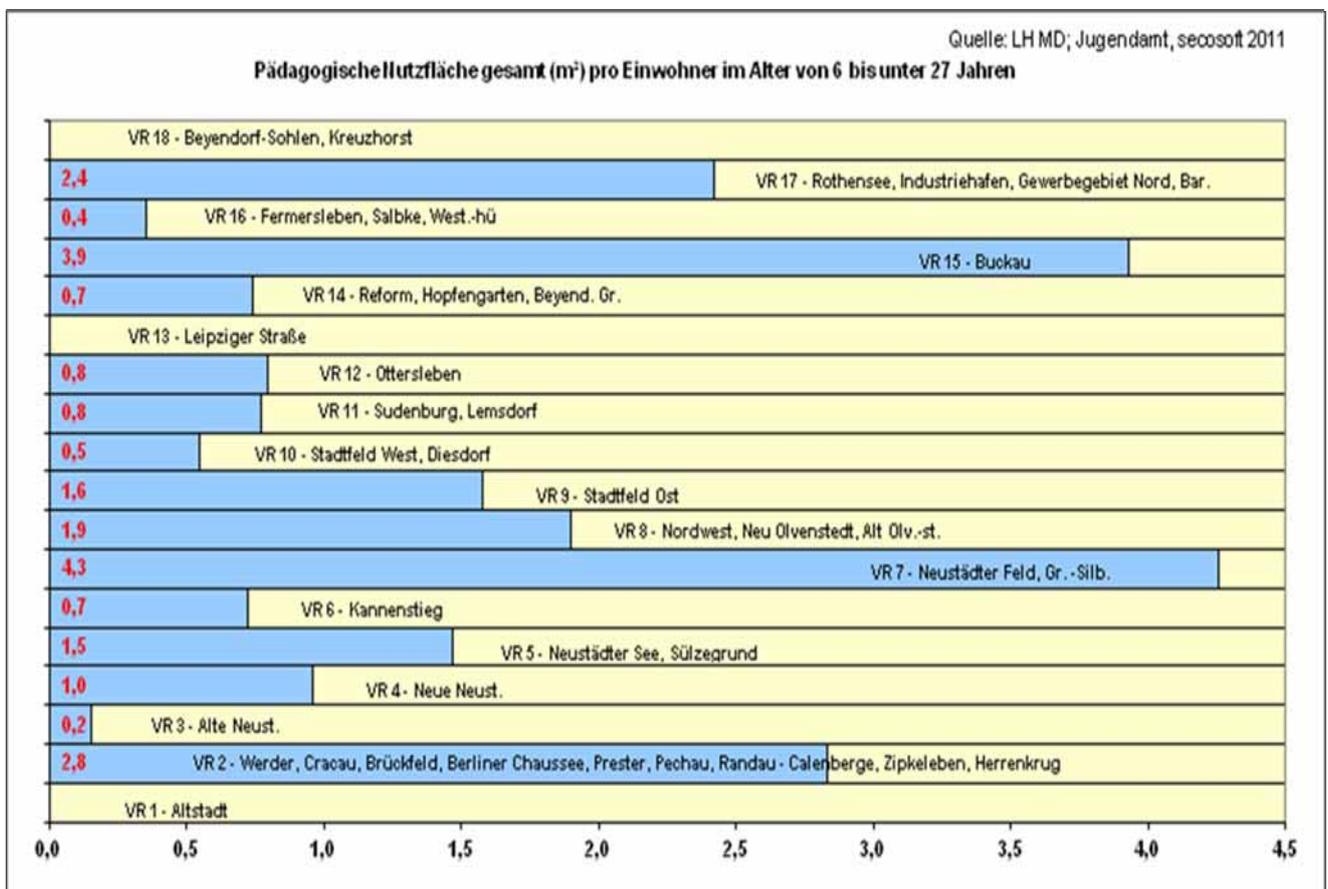
Neben den sozialräumlich verorteten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit unterbreiten zwei Sport- und Spielmobile ihre Angebote im gesamten Stadtgebiet. In den Wintermonaten finden die Angebote in Sporthallen oder alternativen Räumlichkeiten statt, in den übrigen Monaten unterstützen beide Sport- und Spielmobile mit ihren Angeboten bestehende Bedarfe in den benannten Sozialräumen bzw. Stadtteilen. Unterbreitet werden kontinuierliche und flexible Angebote entsprechend aktueller sozialräumlicher Bedarfe sowie in die Ausgestaltung von Veranstaltungen beispielsweise dem Rathausfest, Familienfest, Kindertag u. a.

### 3.3 Pädagogische Nutzflächenverteilung (m<sup>2</sup>) pro Versorgungsregion

Übersicht über Versorgungsregionen

Sozialregion (SR)	Versorgungsregion (VR)	Stadtteile (SST)
Mitte	1	Altstadt
Mitte	2	Werder, Cracau, Brückfeld, Berliner Chaussee, Prester, Pechau, Randau - Calenberge, Zipkeleben, Herrenkrug
Mitte	3	Alte Neustadt
Nord	4	Neue Neustadt
Nord	5	Neustädter See, Sülzegrund
Nord	6	Kannenstieg
Nord	7	Neustädter Feld, Großer Silberberg
Mitte	8	Nordwest, Neu Olvenstedt, Alt Olvenstedt
Süd	9	Stadtfeld Ost
Süd	10	Stadtfeld West, Diesdorf
Süd	11	Sudenburg, Lemsdorf
Süd	12	Ottersleben
Süd-Ost	13	Leipziger Straße
Süd-Ost	14	Reform, Hopfengarten, Beyendorfer Grund
Süd-Ost	15	Buckau
Süd-Ost	16	Fermersleben, Salbke, Westerhüsen
Nord	17	Rothensee, Industriehafen, Gewerbegebiet Nord, Barleber See
Süd-Ost	18	Beyendorf-Sohlen, Kreuzhorst

Tabelle 3: Verzeichnis Versorgungsregionen



Grafik 3: Nutzflächenverteilung pro Versorgungsregion  
[Abk.: EW = Einwohner im Alter 6 bis unter 27 Jahre]

Die Grafik 3 veranschaulicht die pädagogische Nutzflächenverteilung pro Einwohner im Alter von 6 bis unter 27 Jahren in den Versorgungsregionen der Landeshauptstadt Magdeburg. Die pädagogische Nutzfläche gesamt umfasst die pädagogisch genutzten Innen- und Außenflächen der in den einzelnen Versorgungsregionen verorteten Kinder- und Jugendräume/ -häuser. Unter Berücksichtigung der flächenmäßigen Beschaffenheit der jeweiligen Kinder- und Jugendhäuser entfallen demnach in den Versorgungsregionen 7 (Neustädter Feld, Großer Silberberg), 15 (Buckau) und 2 (Werder, Cracau, Brückfeld ff) die größten pädagogischen Flächenanteile auf einen Einwohner der entsprechenden Altersklasse. Die geringsten pädagogischen Flächen pro Einwohner der entsprechenden Altersklasse stehen in den Versorgungsregionen 3 (Alte Neustadt), 16 (Fermersleben, Salbke ff) und 10 (Stadtfeld West, Diesdorf zur Verfügung. In den Versorgungsregionen 1 (Altstadt), 13 (Leipziger Straße) und 18 (Beyendorf Sohlen, Kreuzhorst) sind bzw. waren 2011 keine Einrichtungen verortet.

Im Rahmen eines Vergleiches ist zu berücksichtigen, dass die Flächenangaben der Einrichtungen, die nicht am Verfahren zur Erfassung der Strukturqualität teilnehmen, in der voran gestellten Übersicht zur Nutzflächenverteilung (Grafik 3) fehlen.

In diesem Zusammenhang implizieren große bzw. kleine Innen- oder Außenflächen nicht grundsätzlich mehr oder weniger Angebotsmöglichkeiten oder -durchführungen.

### 3.4 Pädagogische Nutzflächenverteilung (m<sup>2</sup>) pro Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter

Einrichtung	Personal gesamt (VbE)*	komm. gef. u. finanz. Personal (VbE)**	Päd. Nutzfläche (m <sup>2</sup> )		Päd. Nutzfläche/ komm. gef. u. finanz. VbE** (m <sup>2</sup> )	
			außen	innen	außen	Innen
Bauspielplatz Mühlstein	1,75	1,75	3.000	80	1.714	46
CVJM	4,95	2,00	690	500	345	250
Bürgerhaus Kannenstieg (DPWV-Parität.)	1,18	1,00	0	298	0	298
Ev. Jug.-zentrum St. Johannes	4,13	2,00	1.500	140	750	70
Gröninger Bad	5,5	2,00	250	350	125	175
Haus Thieberg	2,5	1,00	0	74	0	74
KJH HOT	5,59	3,00	3.868	860	1.289	287
Kinder- u. Jugendfreizeitbereich im Bürgerhaus (Junge Humanisten e.V.)	2,0	2,00	180	230	90	115
Kinder- und Jugendtreff Mühle	1,72	1,75	1.000	250	571	143
Kinder- und Jugendtreff Don Bosco	2,18	2,00	2.000	460	1.000	230
Kinderhaus Flechtinger Straße	4,02	2,00	9.200	250	4.600	125
Kinder- und Fam. Zentrum Emma	1,60	1,75	20	110	11	63
KJH Happy Station	5,37	3,75	11.000	692	2.933	185
KJH KIK	3,37	3,00	1.500	340	500	113
KJH Knast	6,04	3,00	2.500	297	833	99
KJH Banane	3,65	2,90	1.309	666	451	230
KJH Bauarbeiter	4,06	2,90	3.900	640	1.345	221
KJH Heizhaus	7,24	3,00	316	259	105	86
KJH Magnet	4,21	3,90	1.000	533	256	137
KJH Müntzer	3,23	1,90	1.600	263	842	138
KJH Next Generation	3,78	2,90	150	350	52	121
KJH Oase	5,97	4,70	2.500	680	532	145
KJH Kümmelsburg	6,39	3,90	500	800	128	205
Offener Jg./Schülertreff Rothensee	1,00	1,00	1.200	110	1.200	110
Rolle 23	4,99	2,90	0	240	0	83
Spielmobil AWO	2,55	2,00				
Sport- u. Spielmobil Sportjugend	1,71	2,00				
zone! Der medientreff	2,00	2,00	0	k. A.	0	k. A.
Ø		<b>2,43</b>			<b>718</b>	<b>150</b>

Tabelle 4: Pädagogische Nutzflächenverteilung

\* Trägerangaben für 2011 in der Software, Stand 20.12.2012, unabhängig von der Finanzierung durch d. Jugendhilfe

\*\* Angaben aus vorliegenden Anträgen und Leistungsvereinbarungen der Einrichtungen, Stand 31.12.2011

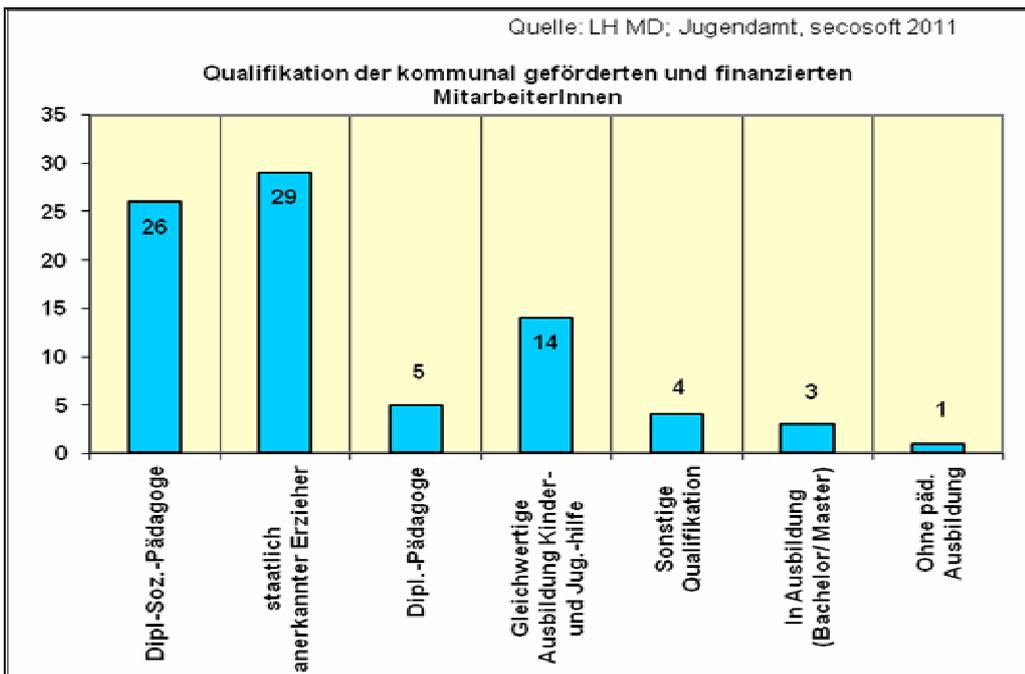
[Abk.: komm. gef. u. finanz. MA = kommunal geförderte und finanzierte Mitarbeiter]

Tabelle 4 veranschaulicht die pädagogische Nutzflächenverteilung im Verhältnis zur Anzahl kommunal geförderter und finanzierter Mitarbeiter (VbE). Da die Angaben zum kommunal geförderten und finanzierten Personal im Verfahren nicht durchgängig plausibel sind, wurden für die o. a. Darstellung ergänzende Personalangaben aus den Anträgen der Träger auf Zuwendung sowie aus Leistungsvereinbarungen (Stand 31.12.2011) berücksichtigt und ins Verhältnis zu den jeweiligen pädagogischen Nutzflächen gesetzt. **Diese Personalangaben werden in den nachfolgenden Auswertungen ebenfalls berücksichtigt.**

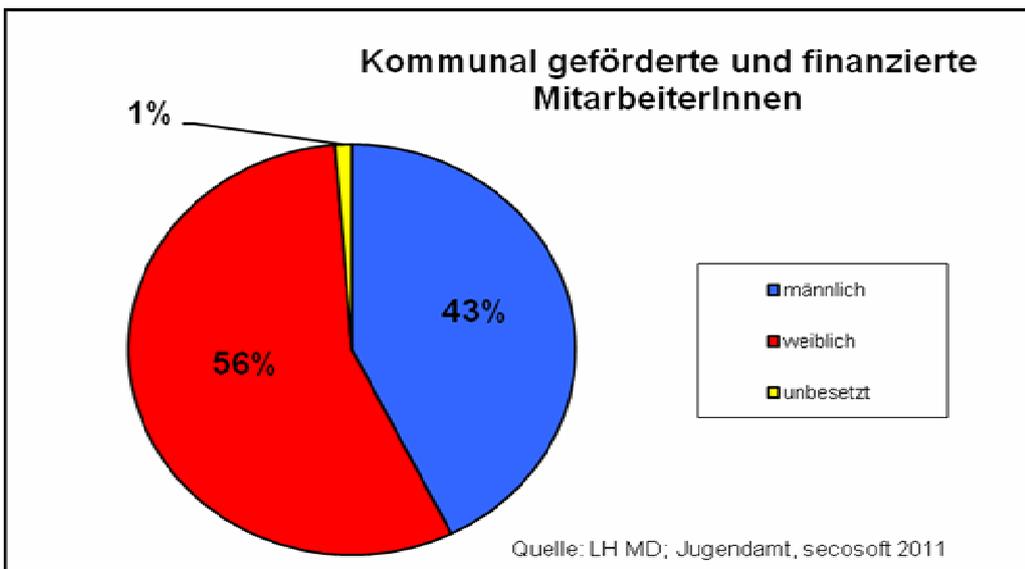
Die Spanne der pädagogischen Außenflächen reicht von 0 m<sup>2</sup> bis 11.000 m<sup>2</sup>, durchschnittlich betreut eine geförderte und finanzierte Stelle (VbE) ca. 718 m<sup>2</sup> Außenfläche. Die pädagogischen Innenflächen umfassen eine Spannweite von minimal 74 m<sup>2</sup> und 860 m<sup>2</sup> im Maximum, durchschnittlich werden 150 m<sup>2</sup> durch eine kommunal geförderte und finanzierte Stelle (VbE) betreut. Ein Standard hinsichtlich der pädagogisch zu betreuenden Fläche pro Mitarbeiter ist nicht definiert. Die Praxis zeigt, dass Einrichtungen in der Regel bedarfsgerechte Angebote im Versorgungsgebiet mit einer Personalstärke von 1 bis 3 Personen vorhalten können.

Die Sport- und Spielmobile weisen aufgrund ihres mobilen Einsatzes im Stadtgebiet weder pädagogische Innen- noch Außenflächen auf. Weitere vier von insgesamt 28 (14%) am Verfahren teilnehmende Einrichtungen sind nicht mit pädagogisch nutzbaren Außenflächen ausgestattet. Für eine Einrichtung fehlt die Angabe zur pädagogischen Innenfläche. Hier wurden vom Träger keine Angaben gemacht.

### 3.5 Qualifikation und Geschlechterverteilung der kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter



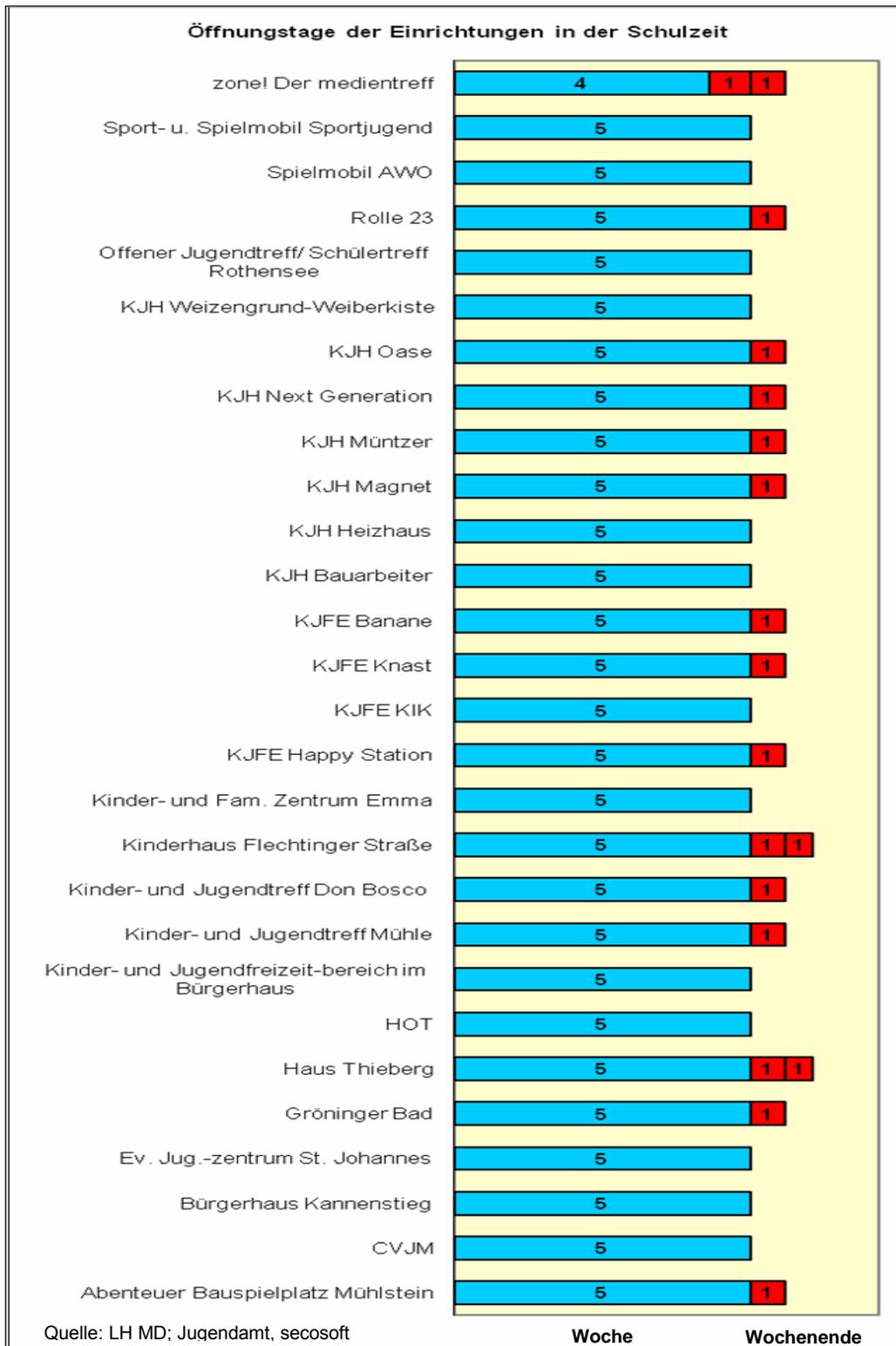
Grafik 5: Qualifikation kommunal geförderter und finanzierter Mitarbeiter/-innen. Personalangaben aus den Anträgen der Träger auf Zuwendung sowie aus Leistungsvereinbarungen (Stand 31.12.2011)



Grafik 6: Geschlechterverteilung der kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter/-innen. Personalangaben aus den Anträgen der Träger auf Zuwendung sowie aus Leistungsvereinbarungen (Stand 31.12.2011)

Nachfolgende Auswertungen stehen im Zusammenhang mit kommunal gefördertem und finanziertem Personal und beziehen sich auf die Personalangaben aus den Anträgen/Leistungsvereinbarungen. Demnach beträgt die Gesamtsumme der kommunal geförderten Vollzeitstellen 68 VbE (Tab. 4), die von insgesamt 82 kommunal geförderten Mitarbeiter/-innen eingenommen werden (Grafik 5). In den Einrichtungen wird ein ausgewogenes Verhältnis in der geschlechterbezogenen Besetzung von kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter sichtbar (Grafik 6). Gemäß dem Fachkräftegebot § 72 SGB VIII sollen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hauptberuflich nur Fachkräfte beschäftigen. Dies ist bei Neubesetzung von Stellen unbedingt zu beachten und einzuhalten. Diese Fachkräfte haben eine ihrer Aufgabe entsprechende Ausbildung (Grafik 5) und sind persönlich für diese Tätigkeit geeignet. Mit dieser Regelung ist ein fachlicher Standard festgeschrieben.

### 3.6 Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendräume sowie der pädagogisch betreuten Abenteuer-Bau- und Aktivspielplätze



Grafik 7: Öffnungszeiten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

Grafik 7 bildet die wöchentlichen Öffnungszeiten während der Schulzeit ab. Neben festen Öffnungszeiten am Wochenende reagieren verschiedene Einrichtungen auf aktuelle Bedarfe flexibel und richten ihre Öffnungszeiten diesbezüglich aus. Demnach öffnen diese Einrichtungen am Wochenende projekt- bezogen oder regulär im 14-tägigen Rhythmus. Insgesamt haben von den am Verfahren teil- nehmenden Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit 15 (54%) regulär an mindestens einem Samstag oder Sonntag geöffnet, drei Einrichtungen öffnen sowohl samstags als auch sonntags.

### **3.7 Arbeitszeitvolumen kommunal geförderter und finanzierter Mitarbeiter im Verhältnis zu umgesetzten Angeboten**

Die nachfolgende Grafik 8 veranschaulicht die Arbeitszeitkapazität geförderter und finanzierter Mitarbeiter/-innen im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 im Vergleich zu den tatsächlich umgesetzten Angeboten (h). Abgebildet ist die Anzahl des maximal möglichen Stundenvolumens der kommunal geförderten und finanzierten Mitarbeiter/-innen entsprechend den Angaben aus vorliegenden Anträgen und Leistungsvereinbarungen der Einrichtungen mit Stand 31.12.2011 sowie die in 2011 insgesamt im Verfahren erfassten Angebote in Stunden.

**Für einen Vergleich müssen Ausfall- bzw. Krankenzeiten sowie Urlaub, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen ebenso wie die unterschiedlichen Öffnungszeiten der Einrichtungen berücksichtigt bzw. vom maximal möglichen Stundenvolumen abgezogen werden.**

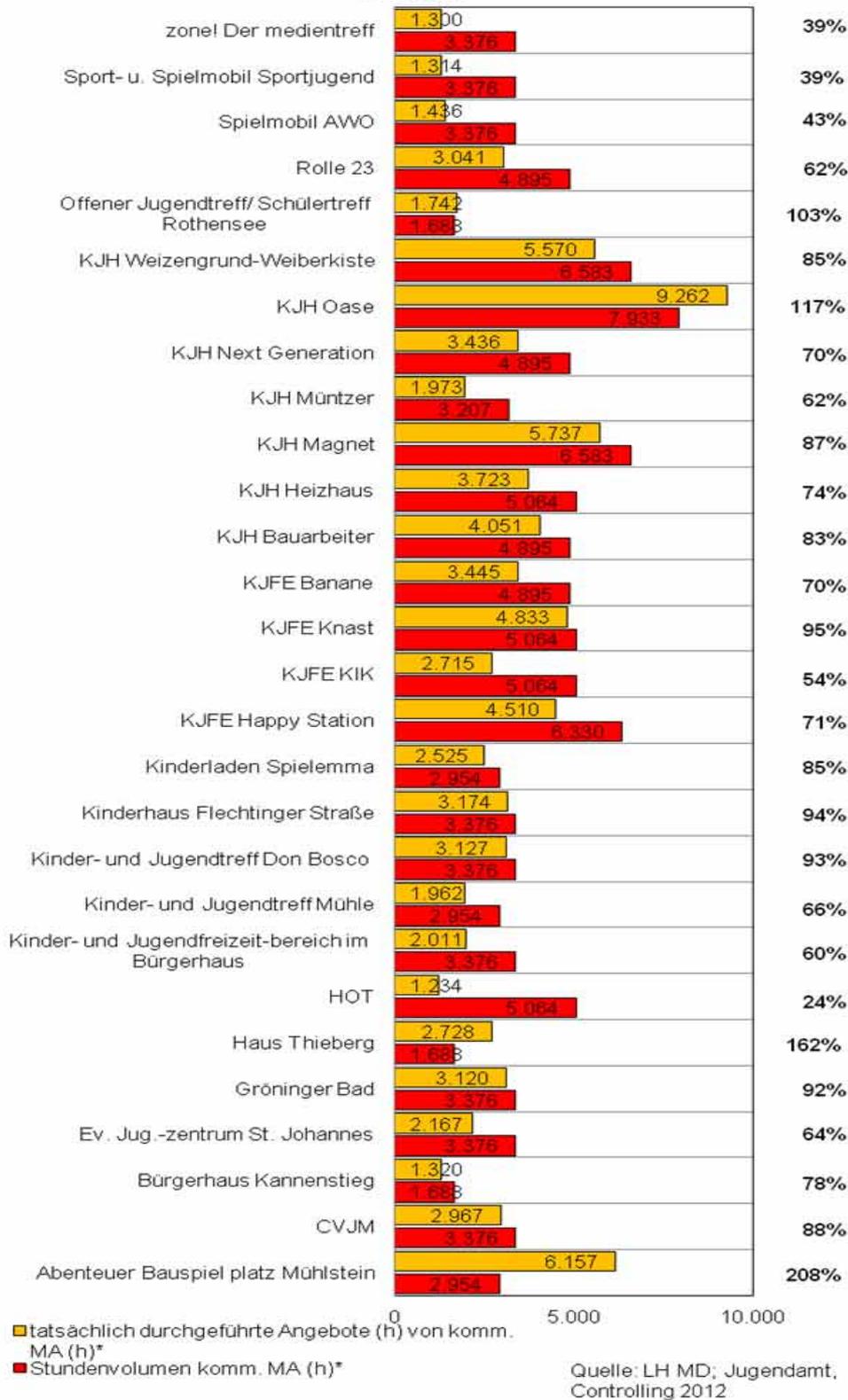
Die jeweilige Jahresarbeitszeit in den Einrichtungen lehnt sich an die Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) an. Demnach sind 75% der Arbeitszeit (gebundene Stunden) der geförderten und finanzierten Fachkräfte für sozialpädagogische Angebote in den Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien zu erbringen. Die nicht im Verfahren erfassten 25% der Jahresarbeitszeit (ungebundene Stunden) können beispielsweise im Rahmen der Verwaltung, Organisation, Mittelverwendung, Jugendhilfeplanung, institutioneller Kooperation, Gremienarbeit, Vernetzung oder Fort- und Weiterbildung erbracht werden.

**Es ergibt sich die Notwendigkeit, die Angaben der Einrichtungen, bei denen eine Über- bzw. Unterschreitung des Regelwertes vorliegt, zu prüfen. Ziel der Prüfung ist es, Informationen über die tatsächlichen Angebotszeiten und die Umsetzung der Arbeitszeit-Richtlinie nach der KGST zu erlangen. Auf dieser Grundlage soll die Erfassung der Strukturqualität als Steuerungsinstrument des Jugendamtes weiterentwickelt werden.**

Die Eingabe der Mitarbeiter/-innen in den Kinder- und Jugendhäusern erfolgte unterschiedlich. In einigen Einrichtungen wurden nur die hauptamtlichen, vom Jugendamt geförderten Mitarbeiter/-innen eingegeben und in anderen Einrichtungen die geförderten und die nichtgeförderten Mitarbeiter/-innen. Es wurden teilweise für ein Angebot mehrere Mitarbeiter/-innen zugeordnet. Die Möglichkeit einen einheitlichen Eingabemodus für alle Einrichtungen zu finden, wird in der AG Struktur diskutiert und beschlossen.

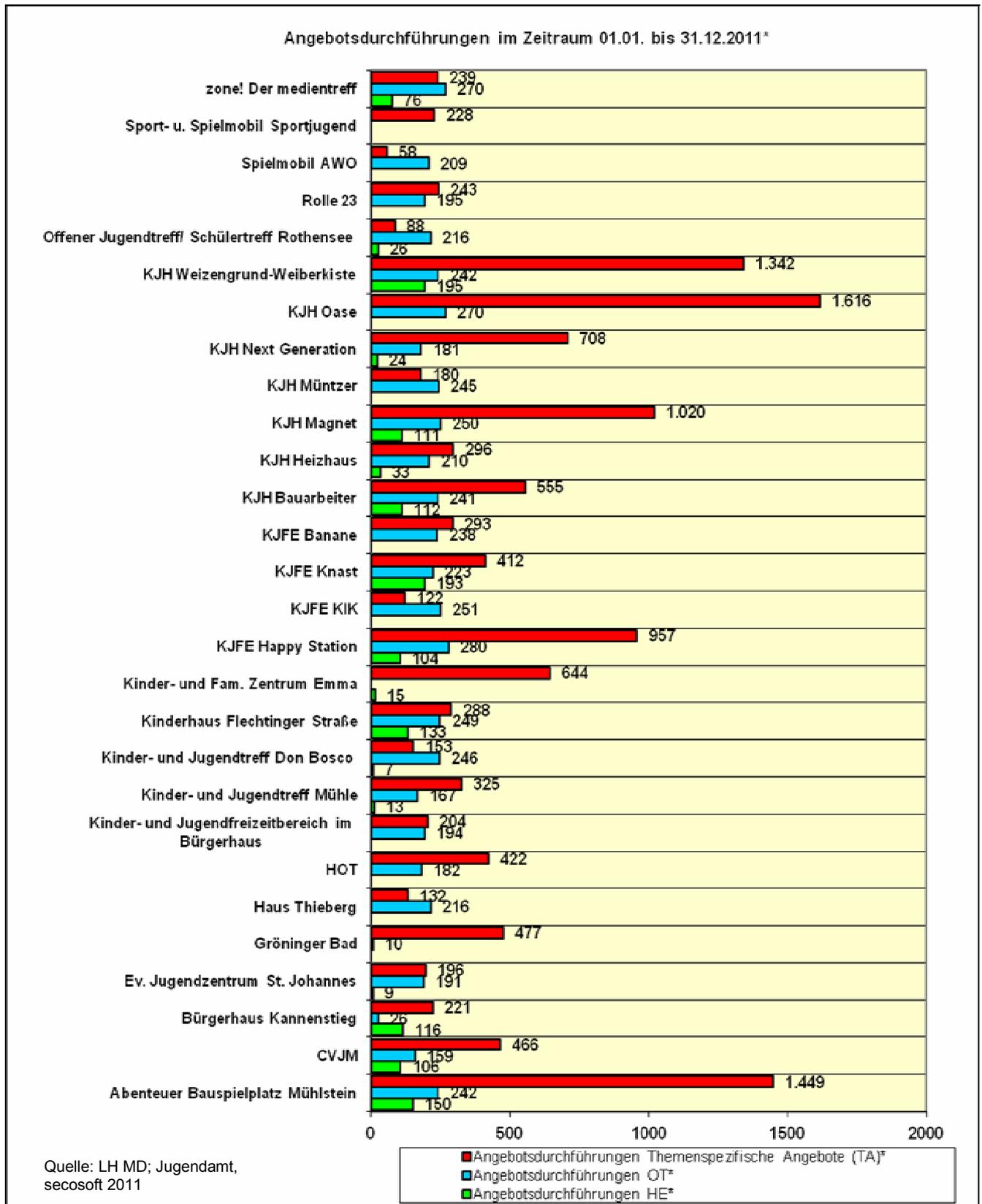
**In einigen Einrichtungen waren beispielweise zeitweise Stellen nicht besetzt, so dass es zu Verschiebungen bei den Arbeitskapazitäten und den erbrachten Arbeitsleistungen gekommen ist. Trägergespräche sollen hier Klarheit bringen.**

**Arbeitszeitvolumen\* und tatsächlich erbrachte Arbeitsleistung kommunal geförderter Mitarbeiter im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011**



Grafik 8: Stundenvolumen kommunal geförderter und finanzierter Mitarbeiter im Vergleich zu tatsächlich umgesetzten Angeboten (h) im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011. Berechnung: 1.688 h/ Jahr entsprechend vorliegender JHP \* Anzahl VbE pro Einrichtung= Arbeitszeitvolumen komm. geförderter und finanzierter Mitarbeiter. Anzahl VbE entsprechend Personalangaben aus den Anträgen der Träger auf Zuwendung sowie aus Leistungsvereinbarungen (Stand 31.12.2011)

**3.8 Angebotsdurchführungen „themenspezifischer Angebote“, „Offener-Tür-Bereich“ sowie „Hilfen im Einzelfall“ im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2012 insgesamt**



Grafik 9: Angebotsdurchführungen gesamt im Angebotszeitraum 01.01.-31.12.2011

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit sind gem. §§ 11 SGB VIII definiert. Im Rahmen des Verfahrens stellen sich folgende **Angebotsarten** dar:

- **Offener-Tür- Bereich (OT)** ist ein selbstbestimmter Treffpunkt mit niedrigschwelligem Zugang, der allen Kindern und Jugendlichen einen unverbindlichen und freiwilligen Besuch ermöglicht und zentraler Treffpunkt, Ort der ersten Kontaktaufnahme, Beziehungsarbeit, Information und Kommunikation innerhalb der Einrichtung ist
- **themenspezifische Angebote (TA)** sind Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungsreihen innerhalb und aus Einrichtungen heraus, unter Berücksichtigung verschiedener Angebotsgruppen (arbeitsweltbezogene Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung, familienbezogene Jugendarbeit, Ferienfreizeiten, internationale Begegnung, Jugendarbeit in Sport, Spiel u. Geselligkeit, Jugendberatung, schulbezogene Jugendarbeit)
- **Hilfen im Einzelfall (HE)** umfasst entsprechend des individuellen Bedarfes Orientierung und Unterstützung in Alltagsfragen sowie in persönlichen, schulischen, familiären oder anderen Problemlagen und Bedarf nach Erstkontakten der Vermittlung an spezialisierte Beratungsstellen, Therapeuten oder andere Institutionen.

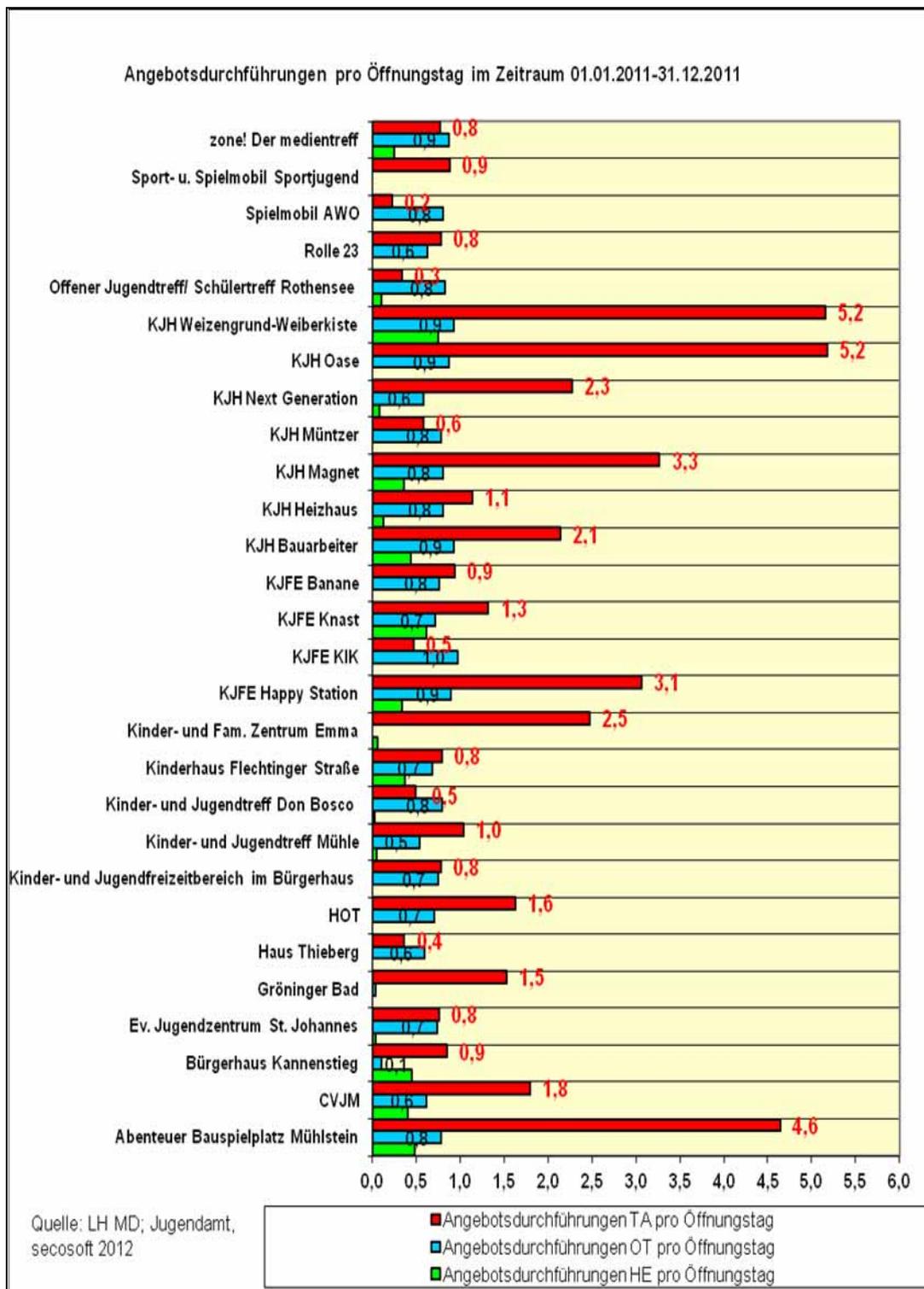
Die Abbildung 9 zeigt die im Zeitraum 01.01. - 31.12.2011 umgesetzten Angebote in den einzelnen Angebotsarten an. Die Spannweite der in diesem Zeitraum umgesetzten „themenspezifischen Angebote“ beträgt im Minimum 58 und im Maximum 1.616 Angebote. Die größte Anzahl von themenspezifischen Angebotsdurchführungen werden nach Auswertung der vorliegenden Angaben in der KJH Oase, auf dem Bauspielplatz Mühlstein sowie in der KJH Weizengrund/ Weiberkiste umgesetzt. Im Gegensatz wurden durch das Spielmobil der AWO, dem Schülertreff Rothensee sowie der KJH KIK die geringsten themenspezifischen Angebote durch geführt.

Im Bereich der „Hilfen im Einzelfall“ liegt die Spannweite zwischen Null und 195 umgesetzten Hilfen im Jahr 2011. Die größte Anzahl dieser Hilfen wurde in den KJH Weizengrund/ Weiberkiste, Knast sowie auf dem Abenteuerspielplatz Mühlstein realisiert, die geringste Anzahl in den KJH Don Bosco, St. Johannes und dem Kinder- und Jugendtreff Mühle umgesetzt. In elf von insgesamt 28 am Verfahren teilnehmen Kinder- und Jugendeinrichtungen (39%) wurden innerhalb des angegebenen Zeitraums keine Hilfen im Einzelfall in Anspruch realisiert bzw. In Anspruch genommen.

Im Vergleich der umgesetzten „themenspezifischen Angebote“ und „Hilfen im Einzelfall“ muss im Zusammenhang mit eventuellen quantitativen und/ oder qualitativen Ableitungen aus den vorliegenden Werten immer die personelle Ausstattung einer Einrichtung, ihre primäre Zielgruppe und Frequentierung sowie die konzeptionelle Ausrichtung berücksichtigt werden.

Aus den vorliegenden und zum Teil sehr unterschiedlichen Daten ist schlussfolgernd dringend eine einheitliche und verbindliche Definition der „themenspezifischen Angebote“ sowie der in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zu realisierenden „Hilfen im Einzelfall“ zu erarbeiten. Die ausführlichen Fragestellungen und die daraus resultierenden Festlegungen im laufenden Verfahren sind in Zusammenarbeit aller Beteiligten in der „AG Strukturqualität“ zu erarbeiten.

### 3.9. Angebotsdurchführungen pro Öffnungstag im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011



Grafik 10: Angebotsdurchführungen pro Öffnungstag im Zeitraum 01.01.-31.12.2011

[TA = Themenspezifische Angebote, OT = Offener-Tür-Bereich, HE = Einzelfallhilfe]

\* Berücksichtigt wurden die Öffnungszeiten i. R. der Schulzeit

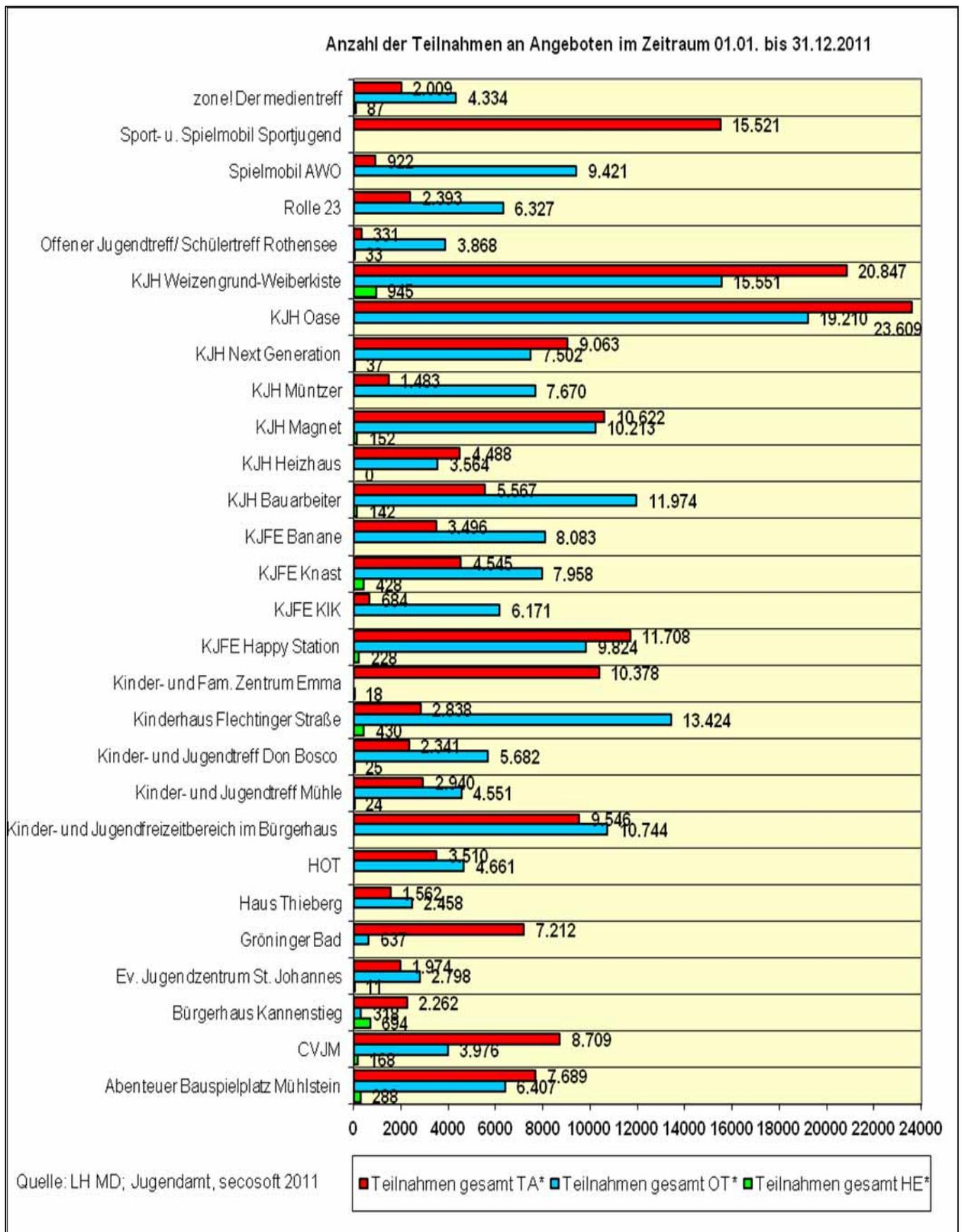
Die Grafik 10 veranschaulicht die Anzahl durchgeführter themenspezifischer Angebote, Angebote des Offenen-Tür-Bereiches sowie umgesetzter Hilfen im Einzelfall **pro Öffnungstag** im Zeitraum 01.0. - 31.12.2011 (Berechnung: Anzahl umgesetzte Angebote / Öffnungstage im Zeitraum 01.01.- 31.12.2011). Zu beachten ist, dass die Einrichtungen während der Schulzeit bzw. in den Ferien zum Teil unterschiedliche Öffnungszeiten haben.

Für die vorliegende Auswertung wurden ausschließlich die Öffnungszeiten während der Schulzeit berücksichtigt, sodass die vorliegenden Werte als Näherungswerte einzuschätzen sind.

Die Spanne der umgesetzten „themenspezifischen Angebote“ (TA) pro Öffnungstag liegt zwischen ca. 0,2 im Minimum und ca. 5,2 im Maximum, durchschnittlich wurden ca. 1,6 Angebote pro Öffnungstag umgesetzt.

Aktuell ist die Vergleichbarkeit dadurch eingeschränkt, dass sämtliche Angebote bzw. Angebotsarten sowohl von geförderten und finanzierten als auch von sonstigen Mitarbeitern erbracht werden.

### 3.10 Teilnahmen (Teilnehmer) an Angebotsdurchführungen gesamt im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011



Graphik 11: Teilnahmen Angebotsdurchführungen gesamt im Zeitraum 01.01.2011-31.12.2011

[TA = Themenspezifische Angebote, OT = Offener-Tür-Bereich, HE = Einzelfallhilfe]

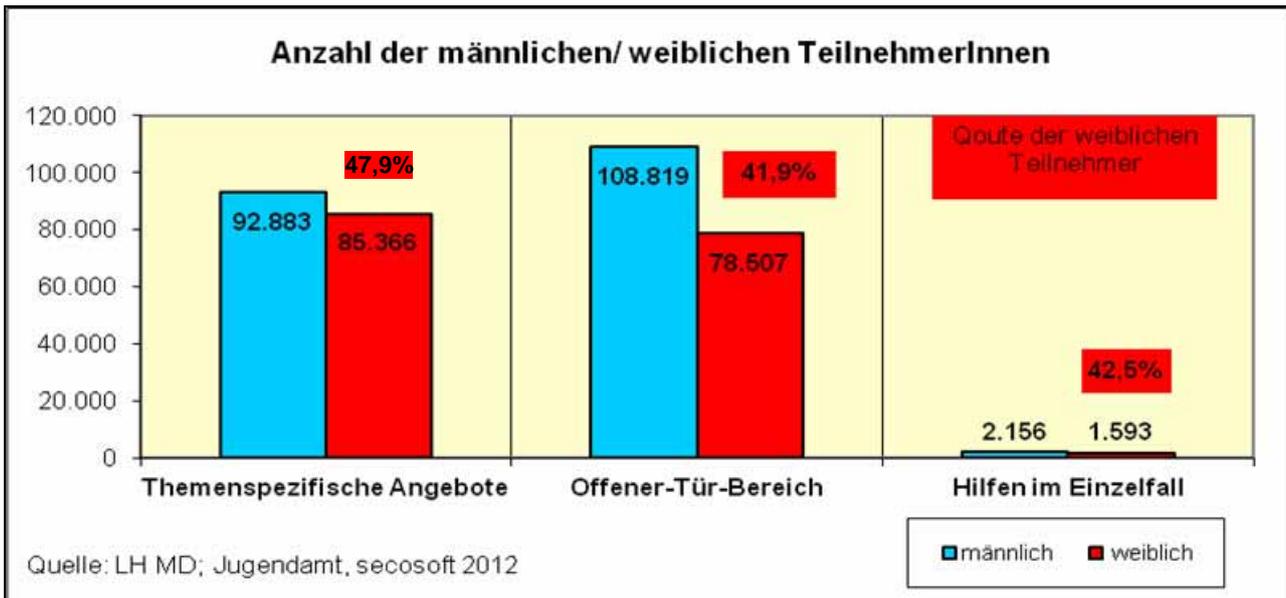
\* Berücksichtigt wurden die Öffnungszeiten i. R. der Schulzeit

Grafik 11 zeigt die Anzahl der Teilnahmen (Teilnehmer) an themenspezifischen Angeboten, an Angeboten des Offenen-Tür-Bereiches sowie an Einzelfallhilfen insgesamt im Jahr 2011. Da Besucher täglich mehrfach Angebote in einer Einrichtung nutzen (können), werden diese auch pro Angebot, d. h. mehrfach erfasst. Aufgrund dieser Mehrfacherfassung ist eine Aussage zu den „Stammbesuchern“ einer Einrichtung aus dem Verfahren heraus nicht möglich. Die Anzahl der Stammbesucher“ einer Einrichtung wird jährlich mit der Sachberichtserstellung dargestellt.

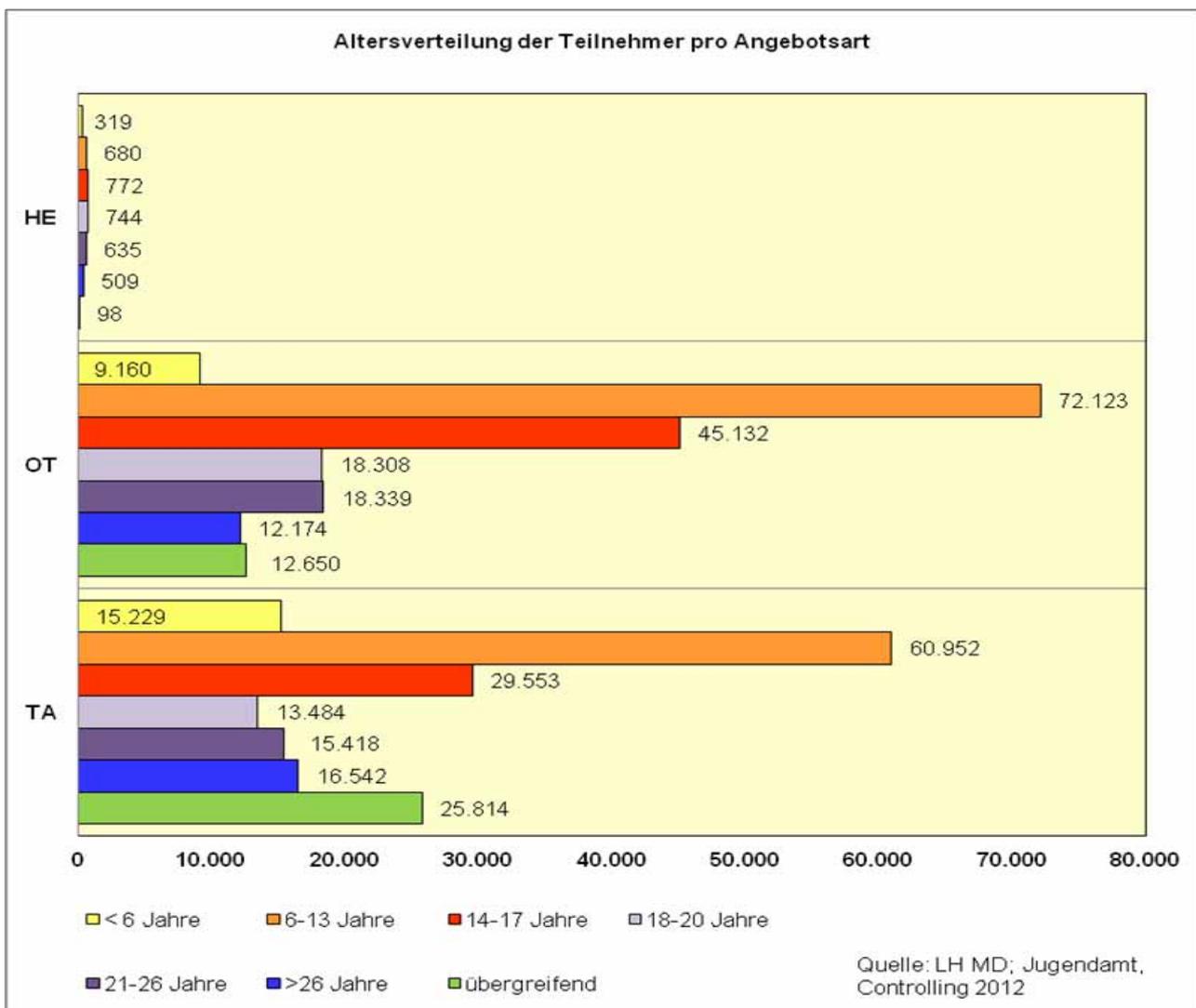
Die Höhe der Teilnahmen differiert bezogen auf alle Angebotsarten erheblich und muss analog zu den umgesetzten Angeboten immer im Zusammenhang mit der personellen Ausstattung einer Einrichtung, ihre primären Zielgruppe und Frequentierung sowie der konzeptionellen Ausrichtung betrachtet werden.

Bei den „themenspezifischen Angeboten“ umfasst die Spanne 331 Teilnahmen (Schülertreff Rothensee) im Minimum und 23.609 (Oase) im Maximum. Im „Offenen-Tür-Bereich“ reicht das Spektrum von Null (kein OT-Bereich) bis zu 19.210 Teilnahmen (Teilnehmer), die in diesem Angebotsbereich insgesamt erfasst wurden. Die Teilnahmen (Teilnehmer) im Angebotsbereich „Hilfen im Einzelfall“ variieren von Null bis maximal 945. Insgesamt verzeichnet die KJH Oase und Weizengrund/ Weiberkiste sowie das Sport- und Spielmobil der Sportjugend die größte Anzahl an Teilnahmen (Teilnehmer).

### 3.11 Teilnahmen (Teilnehmer) unter Berücksichtigung des Genderansatzes und der Altersstruktur im Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011



Grafik 12: Geschlechtsspezifische Verteilung der Teilnehmer



Grafik 13: Altersverteilung pro Angebotsart

\* TA = Themenspezifisches Angebot, OT = Offener-Tür-Bereich; HE = Einzelfallhilfe

Die Verteilung männlicher bzw. weiblicher Teilnehmer wurde für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 erfasst und stellt sich in den einzelnen Angebotsarten überwiegend ausgewogen dar (Grafik 12). Der Anteil weiblicher Teilnehmer liegt im Bereich der „themenspezifischen Angebote“ (TA) bei 47,9%, im „OT-Bereich“ bei 41,9% und im Bereich der „Hilfen im Einzelfall“ (HE) bei 42,5%.

Hauptzielgruppe in den Kinder- und Jugendeinrichtungen ist Altersgruppe der 6 bis 13 Jährigen (Grafik 13). Am häufigsten frequentiert diese Altersgruppe den Offenen-Tür-Bereich. Die Zielgruppe der 14 bis 17 Jährigen stellt die zweithäufigste Altersgruppe in Kinder- und Jugendeinrichtungen dar, die ebenfalls vorrangig den OT-Bereich aufsucht.

Innerhalb der letzten drei Jahre hat sich auch die Altersgruppe der unter 6 Jährigen, die regelmäßig eine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit aufsuchen, erhöht. Fraglich ist, warum insbesondere die Altersgruppe der unter 6 Jährigen, die eigentlich nicht zur Hauptzielgruppe der Kinder- und Jugendarbeit zählt, in so hoher Anzahl in themenspezifischen Angeboten bzw. im Bereich der Offenen-Tür vertreten ist. Die Zunahme der unter 6-Jährigen ist u. a. darauf zurück zu führen, dass eine steigende Anzahl an Kindern im Rahmen der täglichen Grundversorgung sowie als Begleitung älterer Geschwister oder als Kind/er Alleinerziehender in den Einrichtungen präsent ist. Die Erfassung dieser Altersgruppe in themenspezifischen Angeboten bzw. in Einzelfallhilfen ist dennoch zukünftig konkret mit den Einrichtungen abzustimmen.

## 4 Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit dem bestehenden Verfahren können Strukturdaten für die Jugendhilfeplanung ermittelt werden bzw. die Strukturqualität abgebildet werden.

Das vorliegende Material soll für die Erstellung von Sachberichten und als Grundlage für die weitere Finanzierung und Förderung dienen.

Um das weitere Verfahren zu qualifizieren, ist es notwendig:

- innerhalb der AG Strukturqualität eine Entscheidung zur zukünftigen Darstellung des Leistungsspektrums (alle MA oder nur durch den öffentlichen Träger geförderte und finanzierte Mitarbeiter/-innen) herbeizuführen.
- eine Straffung der Datenmenge vorzunehmen.
- klarere Definitionen themenspezifischer Angebote, Angebotsgruppen, Angebotsinhalten, der Zielgruppen sowie der Hilfen im Einzelfall zu erarbeiten.
- eine verbindliche und kontinuierliche Dateneingabe abzusichern.
- die Mitarbeiter im Umgang mit der Software ständig weiter zu qualifizieren.
- Strukturdaten als Grundlage zur Entwicklung der Ergebnis- und Prozessqualität zu nutzen.

## **Impressum**

**Herausgeber:** Landeshauptstadt Magdeburg  
Jugendamt

**Leitung:** Abteilung 51.2  
Angebote zur Förderung junger Menschen

Dr. Cornelia Arnold  
51.21 Team Jugendarbeit  
in Zusammenarbeit mit  
51.0 Team Fachcontrolling

W. -Höpfner-Ring 4  
39116 Magdeburg  
Tel.: (0391) 540 3160  
Fax.:(0391) 540 3188

**Mitwirkende:** Mitglieder der AG „Strukturqualität“  
(Stadtjugendring, Vertreter von Einrichtungen  
der Jugendhilfe in freier Trägerschaft und  
Vertreter von Einrichtungen in kommunaler  
Trägerschaft)

**Titelbild:** Landeshauptstadt Magdeburg  
Jugendamt  
51.21 Team Jugendarbeit